

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
"Tageblatt", Riesa

Gesprächsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 114.

Freitag, 20. Mai 1898, Abends.

51. Jahrz.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen zu Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Kosten für die Nummer des Ausgabedates bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewehr.

Druck und Verlag von Danner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rastenstrasse 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Rathsvorstand ist vom 23. Mai bis 9. Juli bearbeitet. Während dieser Zeit übernimmt Herr Stadtrath Betters die Leitung der Geschäfte.

Der Rath der Stadt Riesa.

Bürgermeister Voeters. Gehr.

Die Lieferung des Fleischbedarfs für die Truppenteile des 2. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32 und des Garnisonazarets Riesa auf die Zeit vom 1. Juli b. m. 31. Dezember 1898 soll in den unter Biffer 2 der Bedingungen aufgeführten 3 Losen

Donnerstag, den 2. Juni 1898 Vormittags 10 Uhr

in dem Geschäftszimmer des Königl. Provinzialamtes Riesa öffentlich verhandeln werden.

Angebote sind bis zum Beginn des Termins versiegelt und mit der Aufschrift:

Angebot auf Fleisch für die Garnison Riesa
verschen, an das Provinzialamt Riesa perlorei einzufinden.

Das Nächste enthalten die Bedingungen, welche im Geschäftszimmer des Provinzialamtes zur Einsicht ausliegen und gegen Entschädigung der Selbstkosten von 40 Pf. für das Exemplar sowie der etwa erwachsenden Portostiften verabschlossen werden. Angebotsformulare — nach Kosten getrennt — à Stück 7 Pf. sind deshalb ebenfalls erhältlich.

Königliche Intendantur des XII. (R. S.) Armeecorps.

Bekanntmachung.

Wegen Massenschaltung des von Schönitz nach Leutewitz führenden Communicationsweges bleibt derselbe mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft vom 23. bis mit 27. Mai für allen Fahrverkehr gesperrt.

Der Fahrverkehr wird auf die Riesa-Poppitz-Vorperstrasse verwiesen.

Schönitz, d. 19. Mai 1898.

Jahn, Gemeindeschef.

Vertliches und Sachsisches.

Riesa, 20. Mai 1898.

— In der am Dienstag Abend abgehaltenen öffentlichen Stadtverordnetensitzung waren anwesend 11 Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren Barthel, Berg, Braune, Hammelich, Höhner, Riesche, Richter, Schönherr, Schütze, Thaheim und Thost; entschuldigt waren ausgebildete die Herren Barth, Donath, Fröhliche, Müller, Petersmann und Starke. Als Rathsvorstände wohnten die Sitzung bei die Herren Bürgermeister Voeters und Stadtrath Betters. Unter Präsentation des Vorstandes des Kollegiums, Herren Blendant Thost, gelangten nachfolgende Gegenstände zur Beratung und röte. Beschlussfassung:

1. Der Rath sieht dem Kollegium mit, daß Herr Bürgermeister Voeters vom 23. Mai bis 9. Juli zur Ableitung einer militärischen Uebung in Möckern bei Leipzig beurlaubt ist und während dieser Zeit durch Herren Stadtrath Betters vertreten wird. Kollegium nimmt Kenntnis von dieser Mitteilung des Rathes.

2. Nach einem Bericht der Stadtlohnverwaltung ist der Haushaltplan der Armenstube auf das Jahr 1897 in den Ausgaben um 4800 M. 93 Pf. überschritten. Diese Überschreitung ist in der Haushaft in den Unterstützungen zu suchen, die an unterhaltungsbedürftige Wohnungsberechtigte und Arme zu zahlen gewesen sind. Im Laufe des Jahres 1897 sind von den städtischen Kollegien bereits nachgewilligt 2400 Mark, es möcht sich somit noch eine weitere Nachwilligung von 2400 M. 93 Pf. erforderlich, die durch die Wocheneinnahmen des Jahres und genannter Kosten gedeckt werden können. Der Rath hat darauf beschlossen, die Mehrausgabe von 2400 M. 93 Pf. aus den Mehrnahmen nachgewilligt und erfuhr Kollegium, diesem Rathsvorstande beizutreten. Stadtrath Hammelich betreibt die Anforderung einer weiteren Nachwilligung, die Summe erscheine ihm doch sehr hoch. Vor. Thost stellt fest, die Mehreinnahme auf das Jahr 1897 betrage 5813 M. 85 Pf. Bürgermeister Voeters: Der Haushaltplan werde für normale Verhältnisse aufgestellt, die Ausgaben aber seien unnormal gewesen; sollte man bei Aufstellung des Haushaltplanes solche außergewöhnliche Verhältnisse in Betracht ziehen, so mösse man einen unnormalen Haushaltplan aufstellen. Stadtrath Betters bemerkte hierzu weiter, die Unterstützungen im Jahre 1897 seien ganz außergewöhnliche gewesen, beispielweise seien jetzt noch eine Frau mit 7 Kindern im Armenhaus zu unterhalten. Diese Ausgabe habe im Jahre 1897 den Haushaltplan allein mit mindestens 500 M. belastet, was nicht vorauszusehen gewesen. Die Unterstützungen würden immer gröbere; so seien im vergangenen Jahre auf einmal 13–14 Kinder zu versorgen gewesen, was noch nie dagewesen sei. Hierauf wird der Rathsvorstand einstimmig genehmigt.

3. Einem zwischen der Stadtgemeinde Riesa und der verm. Frau P. Führer abgeschlossenen, vom Rath genehmigten Mietvertrag, nach welchem der Besitzer des Hauptgebäude und des Nebengebäude des ehemaligen, jetzt der Stadtgemeinde gehörigen Pfarrlehrergrundstücks, soweit die letzteren nicht zu Straßenbauzwecken gebraucht werden, vom 1. Januar d. J. ob zum jährlichen Mietzinsen von 300 M. überlassen werden, stimmt Kollegium einstimmig zu, ebenso ertheilt Kollegium Genehmigung zur Übernahme einer Anzahl Gegenstände, welche sich im gesuchten Grundstück befinden und zum Nachlass die Herrn P. Führer gehörten, in das Eigentum der Stadt.

4. Zur Vornahme einer nothwendigen Dachreparatur an dem chemos. Schlosschen House macht sich ein Kostenaufwand von 44 M. erforderlich. Kollegium verwilligt diesen Beitrag einstimmig nach dem Rathsvorstande aus den Erträgen dieses Grundstückes.

5. Der Ausschuß für die gewerbliche Fortbildungsschule hat beschlossen, zu Klasse III der Überstellung wegen einer Parallelklasse zu errichten und das Kgl. Ministerium um eine Staatsbeihilfe hierzu zu ersuchen. Der Rath ist diesem Beschluss beigetreten, Kollegium wird um gleiche Entschließung ersuchen. Stadtrath Betters: Der Beschluss des Ausschusses sei herbeigeführt durch die zahlreichen Anmeldungen von Schülern, es seien deren 55 bei der Schuldirektion eingegangen, davon aber 25 aus der Allgemeinen Fortbildungsschule, so daß nunmehr bei dieser die bestehende Parallelklasse eingerichtet werden können. Durch Verstärkung aber der gewerblichen Fortbildungsschule werde auch die Aussicht verstärkt, entsprechende Unterstützung von der Regierung zu erhalten. Kollegium tritt dem Rathsvorstande einstimmig bei.

6. Die Rathsvorstände, den Steuerzuständen Handarbeiter Wenzel Henhardt unter das Rechnungsregulatior zu stellen, dagegen den Handarbeiter Ernst Emil Weber, der seine Steuerrechte bezahlt hat, aus demselben zu streichen, werden einstimmig genehmigt. — Hierauf nach Vorlesung des Protocols geheime Sitzung.

— Der Vorstand des Riesaer Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung wiederholt in heutiger Nr. zu Gunsten dieses Gedenkwerkes seine Bitte und sei auf dieselbe hiermit nochmals hingewiesen. Die Sammlung hat in ihrem bisherigen Verlauf, wie wir hören, einen recht erfreulichen Erfolg gehabt und wichtig und hofft man, daß sie einen gleich guten Fortgang nehme.

— Bei der am Mittwoch stattgefundenen Tagveranstaltung der Riesaer Stadtflair auf die Dauer von 6 Jahren, erhielt den Zusatz Herr Baumeister Oswald Helm gegen einen jährlichen Fachbetrag von 580 Mark.

— Auf noch unaufgelöste Weise war in vergangener Nacht in einem Hause der Elbstraße ein Stubenbrand entstanden, dem leicht einige Menschenleben zum Opfer fallen konnten. Eine Familie, bestehend aus Eltern und 2 Kindern, 1 Knabe und 1 Mädchen im Alter von 10 bis 12 Jahren, waren des Tages zusammen ausgegangen und gegen 9 Uhr abends in die Wohnung zurückgekehrt. Der Ofen der Wohnung war am ganzen Tag nicht in Benutzung genommen worden.

Beim Schlafengehen wurde die die Schloßkammer von der Wohnung trennende Thür wie gewöhnlich geschlossen und ein Fenster der letzteren blieb offen. Gegen 3 Uhr Morgens erwachte die Frau, die Kammer war voller Qualen; sie wachte den Mann. Beide bewachten sich nur langsam von ihrem Lager erheben. Beim Betreten der Wohnung fanden sie das Sopha mit diversen auf demselben liegenden Kleidungsstücken, wie auch andere Mobiliens brennend vor. Das Feuer wurde man bald Herr, die Kinder aber bedurften längere Zeit bis zur vollständigen Erholung von der sie überfallenen starken Bedrückung. Einem glücklichen Zufall ist es jedenfalls zu verdanken, daß das Fenster der Wohnung offen gelassen war, andernfalls hätte der gesamte Raum sich in den Wohnräumen verbreitet, und sicher wären ihm einige Menschen erlegen.

— Von Alters her haben sich an den Himmelfahrts-tag mancherlei Bräuche gehappt. Erst um das Jahr 300 herum wurde er als Feiertag eingestuft, aber bald ebenso pomphast begangen wie Ostern, besonders in Jerusalem. Im 15. und 16. Jahrhundert kam man zu feierlichen Wahlen

zusammen, bei denen es Ehrensache war, einen ganzen Vogel zu verspeisen. Manche wollen die Sitte des Vogelessens auf die Pfingsttaube beziehen und daraus das Vogelschieten, wie solches z. B. am Himmelfahrtstag mit dem Himmelfahrtstage seinen Anfang nimmt, herleiten. In Benedig führt der erste der Doge in einem eigens dazu erkannten prächtigen Schiff auf das Adriatische Meer hinaus, um sich im Namen der von ihm vertretenen und treibenden Republik auf's Neue mit dem stinkigen Elemente zu vermählen und es sich geneigt zu machen. Das Hineinwerfen des Ringes in die Fluten besiegelte den Akt, dem sodann die berühmte Venetianische Messe und ein Karneval folgten. Erst im Jahre 1797 schief mit dem Ende der Republik diese inhaltsvolle Ceremonie ein. In Deutschland wurde der Himmelfahrtstag vielfach mit Messe verflochten. Immer waren ja die Donnerstage und zumal die im Mai dem Gewittergott Donar von den Germanen geweiht gewesen. Da drängte sich denn wie von selbst Manches auf den Himmelfahrtstag zusammen. Will dem Gott Donar das rothe Tuch wie überhaupt die auf den himmlischen Lichtstrahl deutende rothe Farbe geweiht war, so tragen in vielen Gegenden alter Sitte gemäß auch noch heute am Himmelfahrtstage die Frauen mit Vorliebe rothe Kleidung. In Schwaben windet man von weißen und rothen Blumen zwei Kränze, welche in den Ställen über dem Vieh aufgehängt werden, damit der Donnerer dahin nicht seine Blitze leite. Nach norwegischem Volksglauben kommt am "heilig Thorsdag" der große und schreckliche Lindwurm seine ungeheuren goldenen Schäfe, was bedeuten soll, daß die Erde dem Gewittergott den Gang geöffnet hat. Dieser Volkglaube hatte auch in Deutschland Eingang gefunden; daher handhaben in dieser Donnerstagnacht Schäfer fleißig Spaten und Kart.

— S. Maj. der König hat zu den nachstehenden Kenntnissen der Hofrangordnung seine Genehmigung ertheilt. Hierauf sind in Klasse III Abstufung 4 „die Geheimen Baumärkte“ und „die Geheimen Bergdrähte“, in der Bemerkung NB zu dieser Abstufung die „Geheimen Baumärkte“, in Klasse III Abstufung 9 „die Oberbaumärkte“ und „die Oberforstmeister“, denen für ihre Person der Rang in Klasse III verliehen ist, sowie in Klasse IV Abstufung 1 „die Finanzen und Baumärkte“ eingereicht, dagegen in Klasse IV Abstufung 1 „die Oberbaumärkte“, welche dem Finanzministerium beigegeben sind und in Klasse IV Abstufung 4 „die Titular-Oberbaumärkte“ in Wgfall gebracht werden.

— Die Zahl der Analphabeten eines Landes wird nicht mit Unrecht als ein wichtiger Faktor zur Beurtheilung dessen kultureller Entwicklung angesehen und deshalb ist es zweifellos von allgemeinem Interesse, aus dem eben erschienenen statistischen Jahrbuche Dr. Wissler's zu erfahren, daß Sachsen, das 1880 noch 2,28 Prozent Analphabeten unter seinen Rektoren hatte, rasch 5 Jahren nur noch 0,08 Prozent und 1890 gar nur mehr 0,01 Prozent aufwies. Wiermal größer als der sächsische Prozentsatz ist der bayrische. Dort beträgt die Zahl der Analphabeten 1890 noch 0,04 Prozent. Erhöht sei noch das Verhältnis in Preußen. Es betrug 1865 noch 5,5 Prozent, 1875 hingegen 3,2 Prozent und ist 1890 auf 0,8 Prozent gesunken. Das sächsische Volk kann nach diesem Ergebnisse als eines der intelligentesten betrachtet werden.

— Das R. Landgericht Dresden verhandelte vor gestern gegen das 15 Jahre alte, in Riesa wohnende Dienstmädchen Hedwig Hilda Lehmann wegen schweren Diebstahls in Amtshilfe. Die Angeklagte wurde am 16. März d. J. vom R. Schöffengericht Riesa wegen einigen Diebstahls zu einer